



**Newe Predikanten Practica, vnd Prognosticon. : Darinn
aigentlich der Predicanten Standt, Lehr, Leben, Fru?cht vnd
Wandel beschrieben, vnd Theorice? angezeigt wirdt, welche
Planeten vber sie herschen, welchen Zeichen sie
vnderworffen, vnd was die vier Zeiten des Jahrs bey ihnen mit
sich bringen. : Jedermenniglich nitz vnd kürtzweilich zu lesen.
Auff das Jar, nach vnsers Herren ... Geburt M.D. XCII. Auch
auff andere folgende Jar gestellet**

<https://hdl.handle.net/1874/422127>

6
N^ew^e P^redicanten P^ractical/
v^ond P^rognosticon.



Darinn eigent-
lich der Predicanten Standt/
Lehr/Leben/Frucht v^ond Wandel bes-
schrieben/v^ond Theoricè angezeigt wirdt/wel-
che Planeten ober sie herschen/welchen Zeichen
sie v^onderworfen / v^ond was die vier Zeiten
des Jahrs bey ihnen mit sich
bringen.

Jedermenniglich n^utz v^ond k^urz
weillich zu lesen.

Auff das Jar / nach vnser^s Herren
v^ond Seligmachers Jesu Christi
Geburt

M. D. XCII.

Auch auff andere folgende Jar
gestellt.

Durch A. L. D. *Jesum
Christum*



Iedweder wil jetzt Bücher schreiben/
Ob nicht eintheils daheim mögn bleibn?
Hilff aber doch was helfen mag/
All vnser Witz muß je an. n Tag/
Niednew/fewrnew/gar nagelnew/
Was weiß der Bezzer Lehr vntrew/
Erbärmlich/zweiflend/narrend/blind/
Scallierend/gfelt der Welt vnbsint/
Ritzigs/reidigs/schöbzig/lausig/
Am meisten der sich macht mausig/
Schwarz/predigt/lästert/sämert/schreyt/
Clamanter, verfedert die Leut/
Ritzig/verkehrt auff alle dück/
Ist jetzt der Welt verhaßtes Glück/
Vnd predicantisch mehr Fallstrick/
So hie sagt diese wahr Pactic/
Warheit macht Freude/
Schmier macht gute Häus.





Der new Vnbäpftisch Kalen-
 der hält fünfferley Tractat/die vnder-
 ſchiedlich außgehen / als die 12. Monat Tage
 feyr/ Euangelifch Prognofic/ Predicanten
 Practic/ Keher Kas / vnd Luthes-
 riſch Catechiſmus.

Der Predigmänner anfang vnd forto-
 gang/ jr Regiment vnd End/ iſt in dieſen
 kurzen Verſlein begriffen.

A. L. D.

En Predicant auß s Teuffels Miß
 zum allererſt erwachſen iſt/
 Abtrönniſch Mönch/Nonnen/Pfaffen/
 Hengt er an ſich vnd machts. 3 Affen/
 Daß ſie vergeſſen Ehe vnd Pflicht/
 Sein Darum wirt dahin gericht/
 Daß er all Gottesdienſt glat abſtelt/
 Vnd ein zeitlang verblende die Welt/
 Mit ſich viel tauſent Seel verderbt/
 Die all nachmals der Teuffel erbt/
 Wie ſie nun ſolches wol volende/
 Allzeit das Wort Gottes ſürgewendt/
 3 9

Steh!

Sieh/ so ist. s endlich darzu kommen/
 Das man ihr schalckheit hat vernommen/
 Vnd wissen kan was sie forthin/
 Haben vor dñc vnd böse sinn/
 Vnd wir ihr thun nun gang vnd gar.
 Dem Wore. s wider/dann je fürwar
 Ihr Lüg grundloß / ihr warheit seicht/
 Ihr Werck all faul / ihr Glauben leicht/
 Ihr Lieb auch kalt / ihr Gotsdienst klein/
 Ihr Wort sehr süß / ihr Herz vnrein/
 In. m trennen kun / in. m liegen rund/
 In. m Herzen wenig / viel ihrem Mund/
 Hiedurch betrugt niemand die Land
 Mehr dann ein solcher Predicant.
 Wer. s Heyl bey ihnen wirt erjagn.
 Der thut Wärsst auß dem Hundstall tragn/
 Ersucht främbkeit da keine ist/
 Vnd wäscht sich wie ein Saw im Wst.



Practic

Practic von den Predicanten.

Wedigrüffer wirts gnug geben / die weil das reyn Euangelij wehrt / vnd ihr lieb Euangelij würde weren so lang Predicanten seynd / dann diese nehren sich von jenem / vnd jenes wirt von diesem erhalten.

Welches Geschlecht einen Predicanten zeugt / wirt sich frewen / vnd vermeinen vor dem Teuffel desto sicherer zu seyn / wann sie ihm einen Zehent geben haben. Wo Predicanten / da Krieg / Auffruhr / vnd Blut vergiessen. Mit stols vnd ruhm werdens einreisen / in reu / leyd vnd schand wider vergehen / so fern nur die Catholischen mehrern vleiß vnd ernst brauchen / weder bisher beschehen. Bischoff / Abbt vnd Prelaten werden sie sich nennen / aber die irigen werden solch Titul selbst nicht leiden wöllen / wie es dann Marpachenen widerfaren ist.

By hohen Ständen werden sie sich einbringen wöllen / aber sie doch nie dahin bereden könnē / daß sie ihre Kinder in solchen Predig / oder Schrey orden geben / dann sie bey den irigen also wol / als bey der ganzen Welt verachtet seynd. Ihre Wort werden die Mawren vnd Thurn hefftiger zerschollen vnd fällen / dann die Posaun zu Jericho / vnd ihre Rüssel werden viel härter seyn dann Säw Rüssel / die weil diese nur Erd vnd Mist / die Predigschreyer aber / Striff / Klöster vnd Stett herumb wülen.

Predicanten

Niemandt wirdt ihres verachtens oberhaben
seyn/die Heiligen im Himmel / vnd Gottesdienst wer-
den sie lästern / den Teuffel in der Höll mit Worten
vernichten/wiewol sie seinen Handel in der that ernst-
lich treiben/die Catholischen verachten / vnd ihre eia-
gene geschweßbegirige schenden/wie der Mäußlin sie
albereit einen Hauffen loser Duben gescholten hat.
Aber solchs alles wirdt hingegen ihnen widerfahren
zu seiner zeit / dann wer spottet / der wirdt verspottet/
vnd wer schändet/der wirt auch zu schanden werden.
Wider die Catholischen werden sie heftig wüten / zu
fordrist die bey vnd neben ihnen wohnen.

Ihr Predigstudiren wirdt sie leicht ankommen/
dann sie allweg nur vom Papst / vnd wider die Kirch
also lang schwäßen können/das ihnen widerumb etwas
anders einfelt. Sie werden eins seyn wie Hund vnd
Kaken / vnd einander fürderen wie die Wolff die
Schaf / werden auch ihren Zuhörern als nüz seyn
als der Bock den jungen Bäumen. Zur zeit der an-
fechtung werden sie ob ihren Kirchen halten wie der
Haf bey dem Baucker.

In der Lehr werden sie einander verstehen / vnd
einig seyn/wie die Babylonischen Thurnbauer / wie
dann nu schon ein grosse klag/beschwår / verdruß / auf-
musterung/wechsel/vñ enderung geschicht/zu Nürn-
berg/Regenspurg/Augsburg/Strasburg / 2c. schir-
pberal/das sie nindert mehr kein reine Kangel haben.

Nichts werden sie lesen dann Postillen/vnd Ca-
techismos, deren so vil seind als der Superintenden-

ten. Viel Kinder werden sie zeugen / iuxta illud :
 Pauperes semper habebitis vobiscū, vnd könten son-
 sten die Handwercks Zünfften / vnd die Gälgen nicht
 besetzt werden / wann nicht Predicanten kinder weren /
 wiewol etliche Lutherische Handwerker / die der Pre-
 dicanten Ehe recht heissen / vnd doch ire Banckarden
 eben so wenig zum Handwerck auffnehmen / vnd zu-
 lassen / als der Mönchen vnd Pfaffen Hurenkinder.

An schmaler Besoldung müßens content seyn /
 für ihr rewer Wort / daß sie dörfen keiner köstlichen
 Vnderhaltung / dieweil ohne das ihr liegen vnd trie-
 gen ihr langes leben ist. Krieg vnd empörung werden
 sie allweg erregen / vnd weiblich in Hauffen schelten /
 darumb wirt die Andacht bey ihnen seltsam seyn / vnd
 ihnen selbst nicht viel ehrebringend darauß wachsen.
 Wie jener Edelman / dem ein anderer seinen Predig-
 kunden von Scheltworten abzuweichen vermanet /
 antwort: Ich kans dem Schelmen nicht abgewöhen.
 Wie die Predig also die Andacht / wo Scheltwort / da
 Zorn / wann schelten / schreyen / fluchen / verlachen / ein
 guten Predicanten machet / O ho / so weren die We-
 iber / Esel / Landsknecht / vnd Spötter in das Predig-
 ampt gerecht.

Ein Predicant seyn / ist ein leichte Kunst / drum
 wirts ihrer sehr viel geben / was vorzeiten Chorherr-
 ler gewesen / die vmb's Lohn / & non ex voto gediene /
 das seind jetz Predicanten / die vmb's Bancks triffen
 sich ins Ministerium prædandi begeben / ohn allen
 daß jens die Kirchen mit plöße / diese mit fluch / vnd

Predicanten

boldern / vnd beyde Sorten samplich mit Geschrey
erfüllen / der Ehorschüler singt / ein böß Weib belt /
der Zaubrecher rufft / der Prædant schilt.

Von der Predican- ten Ehe.

In wahres Wort / wann nicht Weiber vnd
Faulheit wer / so hette das Lutherthumb kein
solche menig der Predikunden. Sollen die
Predibachanten ihre Weiber außserhalb ihres Pre-
digamys ernehren / so seynd sie zu faul / daß sie müßten
nachmals arbeiten / oder sonsten geschickliche Hande-
tierung in reipublicæ treiben / dann es seynde viel
Stände darinn man sich ehrlich vnd ehelich nehren
kan / dieweil sie aber darzu vntauglich seind / so wer-
den sie Predicanten / welchs ein fauler / vngelerter /
vnuersuchter vnd vndüchtiger Standt ist / darein
man gewöndlich niemant verstoß / dann nur arme vnu-
uersuchte Bachanten. Wan sie nun bißweilen von
vns hören oder lesen / daß sie ein böse Sach haben / so
reget sich das Gewissen bey ihnen / vnd treten gern ab /
wann sie nur wisseten wie vnd wo durch sie sich nach-
mals nehren möchten : der Welt seynd sie zu schlech-
te einfeltige faule Gesellen / dem Priesterthumb bey
den Catholischen dienen sie nicht / wegen der Ehe /
graben mogen sie nicht / so schembten sie sich gern des
bettelns / wann sie sich seiner wol erwöhren köndren.
Soll

Soll mans in die Schulen verstoffen / so wils ihnen tanquam ab equis ad Afinos, imö potius, ab iniqua Vocatione ad æquam, spöttlich seyn / vnd die Mehristen seynd zu vngeleret darzu / wiewol man auch bey den Päpflischen wenig gelehrt vnd vleissige Schulmeister findt / meistens nur gute Tischfinger. Derwegen werden sie nun fortan nicht vmb des vermeinten Wortes willen / sonderen des Bauchs nahrung haben (das die Päpffen nicht thun) also hefftig anhalten / dann sie wol wissen / daß ein armer vertriebener Predigk vnd ärmer vnd verächter ist / dann kein Hencker oder Schinder / die nicht dienst haben. Vnd auß folgenden Exempel wirst du sehen / daß kein eyseriges Gewissen bey ihnen sey / vnd daß allein das täglich Brodt sie zu ihrem Trus vnd Schrengepolter verheze vnd nötige.

In Schwaben is ein Catholischer Edelman / in einem Wirtshaus zum Schmidel kommen / vnd allerley mit ihm von der Religion geredt / endtlich hat er bey dem Schmidel Schmidknecht schlechten Enser funden / vnd gedacht ihn besser anzugreifen / vnd sein Gewissen näher zu rühren / ist derhalben zum Stubenfenster gangen / deren zwey auffgethan / für eins gestanden / vnd ihn Schmidel zum andern gestellet / vnd gesagt: Sie / hie wöllen wir beide schweren vnd protestiren / welches vnder vns beyden Religion vnrecht sey / daß ihn alsbaldt sampt seiner Religion der Teuffel alsobaldt Leibhafftig zum Fenster außführet. Aber Schmidel wolte sich so weit in die Gefahr nicht

A v

begeben

Predicanten

begeben/ dann er fandt in seinem Gewissen kein certitudinem suæ schv vermeriz, hat auch sonst niemals wöllen (wie man ihm dann oft gebotten) biß ins Ferw disputiren. Solche erschrockne/ vngewisse/ leichtfüßige/falschgegründte/nichtige/düclische/böse/zerrissene/zaghaffte/vnbeständige/fliegende/abwendige/mistratorige Gewissen haben sie / vnd werdens je lenger vnd mehr bekommen! / je säuler vnd Wurmstichiger ihr Lehr wirt. Dieweil dem also / werden sie dannoch nichts desto weniger / allein der Nahrung halben anhalten / vnd ihren Handel treiben / so lang es wehren kan/biß sie Gott/der alle ding zu seiner zeit verhängt/ einmals stürzen wirdt / wie er allen alten Regern/ samptlich vnd mit einander gerhan.

Von ihren Schulen vnd Geistlichen gütern.

MAn sagt ein Sprichwort von zweyen die das Leder gestolen habē / vnd die Schuh/ so sie darauß gemacht / vmb Gottes willen geben haben / gleiche gestalt hat es mit Sectischen Schulen. Große mechtige Stifte / Brobsteyen / Abteyen/ vnd sonst viel tausent andere Prebenden nemen sie ein / vnd hievon helt jeder in seiner Iurisdiction etwan ein armes Schützenbachhäntlein oder zwanzig/ denen sie nicht also viel/ als den Jaghunden Brodes vergünnen / vnd sie doch auffziehen / ihre abgehend Pfarren zu ersetzen. So lang nun solcher
heuchle

heuchlischer Kirchenraub vnd Schul wehren / also lang wirdt ihr Euangeli auch bleiben. Wo vngehorsame mißgläubige Zuhörer / da ist zwispaltige falsche Lehr / wo die ist / do seind Keker / wo Keker / da Predicanten / wo Predicanten / da seindt auch Schulen / (besser als bey den Tafelfingerischen Papisten) darin man sie auffziehet / thue die Schulen ab / so wirt das ander alles fallen.

Zu erbarmen istts / daß sie von den Kirchen Bütern solche Lent ziehen / die wider die Kirch schreyen / da heistts dann / wie Bernhardus sagt : Religio peperit diuitias , & filia extinxit matrem. Was aber in Zehrung vnd Außgab auff solche Bachantlein vom einnemmens der Zehend / Silte / oder Rend vberbleibt / (welches noch der gröste theil) dasselbig müssen die Vorbehalter / Verwalter in die Kamer verrechnen / iuxta illud , quod non capit Christus rapit Fiscus , den dritten nutz wenden sie an die Jaghund / die sie in den Klöstern auffziehen / da müssen die Stubenhunde Conuentuales seyn / die Windspil seynd Priores , die Leidhund Abbt / da hörestu dann wunderbarliche Horas , vnd Heulsmetten / vnd das heist recht / Dare sanctum Canibus. Den Verwesern gibt man erwan ein 80. oder 100. Gulden / vnd was sie stelen ist auch ihr / daß keiner dessen ärmer wirt / wann sie anders nie drob gehenet werden / als dann fiel es dem Filco heim / der wil doch alles fressen / man thu im wie man wolle.

Vnd wiewol die Geistlichen ihrer Güder allein solten brauchen / dieweil aber ihrer eines theils (ja

schier

Predicanten

schier all) faul worden / vnd die Mönche auff hohe Ross kömen/nichts auff Schulwenden/die Kirchenpfründ ringern / den armen abbrechen / zu mehrer ihrem Weltpracht/Vauchlust/ vnd Hurentrieb. So wirt die Weltliche Obrigkeit (brachium seculare) dencken/solchen Gottesdienst eben sowol zu verdienen/ mit reiten/spielen/faulenz als sie/ vnd werden also die Fürsten noch mehres (dann geschehen) zu den Klöstern greiffen / vnd sich an ihren Einkommen belüftigen/dan dieweil der Astrologus sagt : Daß derjenige reich seyn soll/qui habet solem in quarta domo, so werden sie schliessen/dasß auch der reich seyn muß/qui habet solus solum folium in decem aut viginti monasterijs, alsdann wann sie Schlöffer drauß bawen/werden sie es vorm Hagel zu sein vermaßen/dann sie viel Heiligen gehabt/die ihnen darzu geholffen haben.

Zu dem werden sie sich mit ihrem archalehen nu mehrers dann zuvor versehen / dieweil sie auß heiliger Materi der geweihten Blocken / die ihnen ohne das nichts nüz (dann wol nur ein Kühschellen / oder Schafrolln genug) so viel herrliche Stück gegossen/ in welchem fall die Schmalckaldische ein sehr Christliches Werck begangen/dasß sie solcher Stück ein große Anzahl Carolo V. vberreich/die er wider den Türcken in allen Vorwehren in Calabria, Apulia, Sicilia, vnd anderswo braucht / In ihren Klöstern werden sie nichts mehr in seinem alten Brauch lassen/dann die Mühlen/ Keller vnd Bachhäuser / quia his opus

opus habet, dann sie seind (nicht wie die Mönich) wegen fressens vñ sauffens da/wo es die Mönich verlassen haben/da fahens diese wider an.

Was wil man aber hier auff solgentes schliessen? Fürwar nichts anders/dañ daß solche Diebsbräuch müssen abgeschafft werden/oder wir werden gar in ein barbarey vnd abgötterey gerathen/vnd wirdt ihr falsche Lehr/die sie durch das rechte Gut gepflanzet/ihnen zu keinem fried/wolfarth/noch heyl gedeyen/vnd ein Gut wirt in fisco das ander auff fressen/vnd verzehren/vnd werden darob verarmuten/vnd zu nicht werden/biß endlich ihre Nachkommen lang nach ihnen ihren schaden sehen vnd beweinen. Wann solcher außgang nicht allbereit ein außgang hat/so heiß mich liegen.

Von ihrer Religion vnd Zuhörern.

Ihr Lehr ist so seltsam/wunderbarlich/veränderlich/maucherley/trauß/bundt/geschicket/vielfärbig/daß keiner (weder auß vns oder ihnen) noch hentigs tags wissen kan/wo/wie/wann/bey wem/vnd welcherley gestalt man sie suchen soll/nemandt versteht sie/keiner bleibt beharlich auff einer intention kein Schul kein Supradent, kein Dorff auß oder Stigelhüpffer/ist mit dem anderen eins/an keiner Postill genüget man sich/ein jeder wil ein bessere machē. So vil Stät vnd infratendenten,
sowies

Predicanten

so viel seynd auch Catechismi / als viel Predighäu-
fer / oder Schreystuben / so mancherley manier vnd
ordnung / niemant weiß welcher Catechismus der
best / welche Postilli die bestendigst / welche Aufleang
die langwerigst. Niemandt hat bisher ein gewisse zal
der Sacramenten gelehret / man sucht Christum noch
immer zu / vnd kan ja nit finden / man lernet immer an
Glauben / vnd weiß doch nicht was man glauben soll.

Man verwundert sich / das der alte Glaub soll
vnrecht gewesen seyn / am neuen zweiffelt man noch /
einen gewissern hoffet man noch / aber man weiß nicht
wan / woher / vnd durch wen er kommen werde / kein
ruhigs Gewissen bringt niemands auß ihren Predi-
gen oder Zaubrehergeschrey / der Gelehrt sihet das
ihr ding nichts schleust noch bindt / der Vngelerht lest
sichs wol etwas bedüncken / vnd kan doch ihr falscheit
so wol nit ergreifen / irer viel beginnē zu sehen / dz man
der Sachen zu vil gethan / viel wolten / das Messer ste-
ckete noch in der Scheid / das Bier were noch im Fass.

Der gemeine Mann denckt / man werde ja die
grossen mechtige Kirchen / als zu Nürnberg / Stras-
burg / Blm / in allen Reichs vnd Seestetten / in ganz
Saxen / Düringen / Meixen / vnd Schlesing / nicht
vmb sunst gebawet habet / so mancherley Seient wirdt
man von wegen einer Triackspredig vnd Zetterge-
schrey / wie sie es jeh brauchen / in die Thürn nicht ge-
hencke haben / so viel Gemähl vnd Kirchenzier hat
man einer solchen schlechten Predicantorey halben
nicht gestiftet / so viel Pfründ / dignitet vnd gradus
der

der geistlichen Personen seind nicht nur einer Word
 predig zu gefallen verordnet/ man wirt je die Hohen-
 stift der Bettelpredigunden oder Kelch vnd Wein-
 rüffer halben nicht gebawt haben. So viel angehö-
 rigis auffwarten/ Dienst vnd Ampter werden nicht
 erfunden seyn/ von wegen einer solchen leichten
 Schmachpredig/ daran sie sich jetzt müssen genü-
 gen lassen/man siehet je noch an Gemälden vnd Bil-
 dern/das Bischoff/Bäpst/vnd andere geistliche Per-
 sonen/vnd keine Predigmänner von den Stifffern an
 einzuhaben/vnd auffzusetzen verordnet. Vnd wann
 es nur an einem Predigstuel vnd Tisch in der Kir-
 chen gelegen/hette man fürwar solche wette Gebaw
 nicht dörffen auffführen/es hette ihuen noch wol ein
 Badstübel vnd Predighensel genügt. Wann man
 nichts thun dan allein predigen solte/würd man nicht
 also viel Altar gebawt/vnd Beneficia gestiftet haben/
 wann man so schlechtlich einen Predicanten/ oder
 Scherganten röckelin (die sein kurz auff gut Braun-
 schweigisch verhauwen) einher treten solle/so hette
 man nicht also viel Kirchen zter bedürfft. Wann die
 Sach nur an zwey/drey oder vier Predigbrüdern ge-
 legen/hette man nicht also viel Stül in allen Kirchen
 vnd Hören gemacht. Wann man die Gottesdienst
 nicht ansehenlicher verrichten/hette man gewißlich
 nicht so viel apparat vnd zugeräth gezeuget. Wann
 man die Gemüther faulisch vnd schläffertig las-
 sen/vnd an einer Erhalt vns Herr genöget seyn
 wollen/hette man nicht also viel herzlicher Orgeln/
 Instru-

Predicanten

Instrumenta, vnd Musicanten gehalten. Vnd in
summa / wens nur mit predigen außgerichtet wer/
hette man fürwar so viel nicht gestiftet noch gebawt/
wie man solches anhero auß ihrem predigen wol ge/
spüret.

Derhalben / wann beyde der gelehrt / vnd unge/
lehrt / verstendige vnd einfeltige / in solchen herrlichen
Kirchgebäwen stehen / vnd sich der selbē verwundern /
als dan heben sie an ob der newē Lehr zu zweiffeln / vnd
wissen doch nicht / wie sie sich auß solchem zweiffel er/
heben sollen / hetten oder höreten sie Catholische
Schrifften / so werē ihnen baldt zuhelffen. Hier auß
fasset vnd schleust man nur / wann der gemein Mann
ihre dñel dermal einest verstehet / vnd sihet / wie er mit
der Nasen durch alle Beywege / vnd wüste Winckel
gedehnet wirt / daß er eben mit so großem eyfer wider
die Predighansen erwachse / in sie falle vnd vertreibe /
als er erstlich von vns abgewichen ist. Vnd es trau/
met schon etlichen von verlöschung ihres Lichtes / wie
es dann Buzer in Engelland buzen wöllen / vnd das/
selbig mit seinem grossen Rūchhorn albereit gar ver/
löschet / an etlichen Orten brengetls gleichwol noch /
dieweil daseibsten etliche sehn / die rechte Schireissen /
Buzer oder Schneizer darzu schmiden können / je/
doch zu hoffen / daß ihnen darob enderung zu gewar/
ten / als sie sich dann auch anders nichts besorgen.
Man sagt: Wan ein Ding außs höchst komme / so
falle es / vnd nemme wider vmb ab / solchs wirdt je ein/
mal vnsern Secreten müssen erfahren / sie haben alle Ar/
tikel

Practie.

tiel verlangnet/alles verwüster/alle Stend auff Erden angriffen vnd geschmehet/vnd ist nichts/darwider sie nicht gesündigt hetten/darumb müßens einmal zu boden gehen / iuxta illud, Vt bonum est sui conseruatiuum, ita malum sui rursus destructiuum, vnd wirdt ihnen gleichfals widerfahren / wie sie mit andern gehandelt haben. Die Wandali rhümbten sich/sie weren von Gott gesandt/Rom zu verstoren / vnd seynd gleichwol nun gefallen/warumb solten dan diese Romverwüster nicht auch jr end nemen zu seiner zeit.

Von iren Beschüzern.

Das ist bey glauben ein feiner Glaub / wann man lehret / vnd spricht: raub / stihl / nimb / zueuch ein / treib auß / verjag / vermehre den Fiscum, gib nichts wider stift nichts wider / bauwe nichts auff / thuts doch der Papsst auch / seine commendarij veröden viel Klöster. Einer solchen Religion möcht auch der Teuffel wol seyn / der doch sunst kein andacht hat / darume nicht zu verwundern / daß auch der Gewaltigsten eintheils dahin beredt worden / dann jemehr man hat/je mehr man haben wil.

Drey Ständ werden den ganzen handel treiben / der ein wirt sich trüziglich verthedi gen/der ander wirt halb vnd halb bleiben / vnd lang hingehen / vnd doch erlichen Ständen mehr schaden thun / dann jener / vnd wann solchs geschehen ist / so wirt man sagen: ich mein es sey ihnen worden. Der dritt wirdt langsam fallen /

Predicanten

vnd sich an solcher Staffeln nicht bemühen lassen/
sondern weiters abtreten/ vil heimliche Verhinder-
nuß brauchen/vnd vil Potentaten vber sich erzürnen/
biß endlich sein Haus zu boden gehet / vnd sein Nest
gerstörret wirt/denen werdens andere nachthun wölle/
nehmen vnd zugreiffen/wo/wann/dierweil/wem/vnd
wieviel zu nehmen seyn mag/vnd werden sehr grosse
Lücken vnd Scharren in die Kelch vnd Kirchen klei-
noter machen/wo sie es nicht gar auffraumen. Vnd
ob sie schon viel hundert tausent Kelch auß Sacri-
steyen gestolen/vnd die Furral gelehret haben/so wer-
den sie dannoch vber die Kirch klagen / als die ihnen
den Kelch im Sacrament engogen hette.

Endlich werden sie selbst dermassen vnder einan-
der/confundiret, so schmal vnd kalt bestehen/das sie
beyeinander selbst nicht sicher seyn werden/vnd wirdt
ihr gancker Handel in einen lautern zweiffel/mißtrau-
wen / erschrockenheit / vnbeständigkeit / vnd eytelheit/
geendet werden / wie geschrieben stehet: Da illis se-
cundum opera eorum, & secundum nequitiam
ad inuentionum ipsorum, quoniam non intelle-
xerunt opera domini, destrues illos, & non reedi-
ficabis eos. Psalmus 27.

Von Zhevrung vnd an- dern Straffen.

WD Sünde vnd Keheren / da ist gewisse
Straff / wie Gode etliche Plagen in Egn-
pten ge-

yten gesendet/also hat er auch vil Straff vnd Sench
 vber vns kornen lassen / van allen Orten vnd Enden
 der Welt. Von Himmel sendet er vns entweder gar zu
 nasse/kalte/oder aber zu truckene Jar/darzu auch ha-
 gel vñ wind/die frucht zu verderbē/die Erd beschleußt
 er offtmals/das sie nicht genugsame Notturfft erregt.
 Von Mitternacht leßt er allerley Kegeren vber vns
 erwachsen/vnter vns selbst verhenzt er einheimische
 Krig/da vil bürger vnd bawern/Fursten vnd Herrn
 auffgeridē. Vom abent hat er vns Spanier ins land
 geschickt / die fast gang Teurschland erschreckt/auf
 Franckreich hat er morbu gallicum vber vns herr-
 schen lassen/auf Engelland haben wir den Englishe
 Schweiß ererbt/auf Buzern hat er vber vns kornen
 lassen die Buzerisch krankheit / von Mittag her die
 falsch Practic Sodomitereij vñ partit wesen/vñ sol-
 ches alles wegen der kegeren. Vnd ist also die gewön-
 liche Proceß Gottes wider die Menschē/nemlich/wo
 sünd/da straff/wirt auch fortan also bey vns gehalten
 werde/zu fordrift aber mit tewrung/vnd darzu werden
 vil vrsach gegeben/dan erstlich lerē die Prediggenz/
 man sol nicht fasten/darum lebt die jezige welt redlich
 darnach/also das jezund einer oft mehr verthut/dan
 sonst ir zehen zur notturfft bedörffen. Demnach erre-
 gen sie Krieg/darauff gewisse thewrung zu alle zeiten
 erfolgt. Vñ ob schon ein zeitlāg frid ist/so gebärt doch
 ihr Euangeli nichts mehrer/dan Reuter vnd Lands-
 knecht/wo derer vil seynd/da wirt nit verschonet/dan
 da sihet mā mutwillige verschwendung aller narung.

Predicanten

Vnd dieweil die Predigk Augen den Geist Gottes nicht haben / vnd die Sacrament nicht reichen / noch die Creaturen segnen können / daß sie hietinnen nichts mehrers macht haben / weder die Kossbuben auff der Weide haben. Also wirdt der Teuffel mechtig / vnd nimpt vberhandt / vnd bekompt vber die Menschen gewalt / daß sie sich ihme ergeben / durch diese stiffer er dann allerley Vngewitter vnd Verderbung des Getraids / vnd folgens mannigfaltige Zherung.

Vnd ob schon ein noeturfte im Land wüchse / so hat vns doch / weiß nicht welcher Teuffel mit souil fürwichtigen verlognen Sternpropheten berathen / die alle miteinander nie vnd keinmals ein fruchtbars Jahr prognosticiret, sondern allezeit von Zherung geschwärt / vnd auch (das zu mal vnuerschampt gehandelt ist) allzeit die Ort benemmet vnd specificirt, hiet auß haben die reichen targen Gesellen / vnd die Berwalter die Kästen verschlossen / nichts in die Welt kommen lassen / den gemeinen Mann erschreckt / vnd alle Ding gesteigert vnd verthwert / hünze so lang solches Getreid bißweilen lebendig zu Würmen worden / vnd auß oder abgeflogen / oder in Heerzügen verzehrt / hinweg an frembde Ort geführt / oder etwan sonst verdorben ist.

Dieweil nun solch vnd dergleichen Brsach der Zherung / als der Geiz / Neid / Vntrew / Verzweiffung / vnd Mißtrawen vorhandē ist / so muß man glauben / es werde fortan nicht viel wolfeilung zugewarren seyn / dieweil vorab von jar zu jaren alle ding bey diesem
Euan.

Euangelio gemachsam gestiegen vnd thetur worden/
es were dann / das man sichs solchen Euangeli ab-
ther / die Lügenschmidt vnd prædicabilia abschaffte/
Frid vnd Einigkeit auffrichte / die menge vnd zal der
verschwendter vnd vergüter geringert.

Vom Fürwitz der Städt vnd gemeines Mans truck.

Die Reichs vnd Freystedt (gar wenig auß-
genommen / die einen ewigen Namen vnd
Lob behalten) werden sich ob dem Euangeli
frewen / das ihnen ein solchen namhafften Raub der
Kirchen vnd Klöster güter zu spricht: Ihre Kaths-
personē/wans gleich nur Gräber vnd Tschler Sön/
oder auch Kammerknechtlin gewesen / werden geler-
ter vnd geistlicher seyn wöllen / dann alle Patres vnd
Doctores, werden doch ire grosse Esels Ohren selbst
nicht sehen / man zeige sie ihnen dann in solchen Spie-
geln. Predicanten werden sie setzen wie es ihnen ge-
felt / vnd verordnen zu predigen was sie gut deucht /
Kirchen vnd Rathhäuser zu gleich versehen / ihre
Weltliche Freyheiten in das Geistlich mit Gewalt
vnd wider recht extendiren wöllen / Kirchenordnung
vnd Aenden fürs schreiben / laut des Tittels / Neue
Kirchen Ordnung / etus Erbaru Rath zu Schwains-
furt / die Klöster einnehmen / Zeughäuser / Kornbö-
den / Spiel vnd Spectackel Häuser vnd Zechstuben /
B ij (wie

Predicanten

(wie zur Newstadt an der Drla) drauß machen/ die Kirchhöff zu Lauff / Münster/ vnd Reinplass ordinenten. Von den Gütern manchen guten Schlamp halten/ vnd sich fein satt darvon füllen/ vnd gem Teuffel feiste Braten ziehen/ die fabrica der Stifft vnd Klöster werdens auch zu sich bringen / die Dächer vnd Fenster dermassen darvon resarciren vnd flicken/ daß dannoch die Tauben vnd Spazzen uehrlich noch auß vnd ein fliegen können.

Von end vnd außgang aller solchen Sachen.

Wann solches nun ein zeitlang wehret/ so stehet vns endlich zwen Außgang bevor / entweder wann wir buß thun / werden alle solche Vbel abgeschafft werden/ vnd wirt widerumb ein Hirt vnd ein Stall werden/ vnd die Sündenzeit (aureum seculum) widerkommen. Wann wir aber in Verstockung bleiben/ so wirt ein Türckische tyrantische Abgötterey erfolgen / wie in allen Morgenlanden / in Egypten / Africa vnd Græcia geschehen ist/ vnd albereit an etlichen Dreu Teutsches Landes/ wo die Schulen abkommen / der Geistlichen hoffart/ stols vnd vntrew auffgenommen vnd grassirt/ die Barbaries gut anfang hat. Siehe Land vnd Volck an.

Euangelische Prognostic.



Zerst sihet man an allem Ort/
Oben vnd vnden / da vnd dort/
Wie vorab wo groß zusammenkunfft/
Auff allen Landen was vernunfft/
New Luthers Euangeli bringet/
Nemlich nur all zerrütlich ding/
Er sey ein Narr dann oder Kind/
Sonst leugt niemds / was new tugent sin.
Kumorisch seyn / trutzig / krautig/
Allfanzig / bschiffen vnd raubig/
Stets vnütz / vnchristlich entwicht/
Cangel ihr Cathedra bericht/
Herzholdselig solch ihr Fruchtlein fetn/
Irnart müssen's selbst außschreyen.
Vnd drum die gut pränostic liß/
Sämer Gotes güt / sie ist gewiß.

Erstlich von 7. Planeten vnd zweyen eussersten Himeln.

Der erste Circel / vnd vns allernechst Planet ist der
Mon / welcher ein Vatter ist v Schifflent / See-
gräber / Brunnen tollent / vnd Profenyeger / der Dieb /
Nachtvogel / Einsfenger vnd Klimmerer / Schinder
vnd Hencker / der Badnecht vnd Badmäd / auß

Predicanten

welchem Geschlecht er erwachsen ist / derwegen ihm
seine Planets Genossen nicht vnbillich anhangen/
wie dann bisher etliche hundert Hencker / Hundt-
schläger / Schinder / vnd Schörgen zu Predicanten
worden / vnd ja nicht vnbillich / daß es gibt sonst keine
bessere Beichtväter vnd böse vnwillige Beichtiger /
wie die Lutherischen seynd / müssen solche Beichtväter
haben / einer solchen Religion gehörē solche Pfaf-
fen / vnd auff den Krätschmer oder Kirchweihung
gibt man solch Ablass auß / daher nent der Tröschlin
den Hencker vnd den Teuffel seine Gefellen / vnd den
Galgē sein Gottshaus oder Freidhoff.

Die Hencker haben Luthern viel zu danken / sie
werden gleich Predigkanten oder nicht / dann sie zur
zeit seines Euangeli genungsam zu arbeiten haben /
vnd ist nicht zu fragen / warumb ihre Gälgen so wol
gespeiset seindt / dieweil alle Vbelthäter vnd arme
Sünder Lutherisch seynd / vnd gemeint / dieweil hohe
vnd nidrige Ständ zugreifen / so sey es inen auch er-
laubi / Wann der Landsfürst Stifft vnd Klöster ein-
ziehet / so zeucht der Adel die Pfarz vnd Benefi-
cia ein. Drumb hett Luther nicht geschrieben / so wer
mancher vngedenck blieben.

Mercurius der ander Planet vnd irrigst Stern /
ist ein geschwinder Disputirer / Rädner / vnd Kunst-
erfinder / auß diesem haben alle Poeten / Astronomi /
Predicanten vnd Propheten ire Lügen genommen /
qui ratione mendacij non parum conueniunt
cum Cræcis ad quos toties prouocant. Ohn diesen
Planeten

Planeten köndten sie keine Postill / Schrift noch Predig machen / dann wo man sich der Lügen enthal- den muß / da kompt kein Predicant hin / das ist gewiß / vnd wann man die Lügen auß alle iren Büchern thet / so blieb nichts dann der Titel / wievool dieselben auch oft liegen / vnd mehr verheissen / weder gesunde wirt.

Dieser Planet vmbgürtet sich mit Fliegeln / si- quidē nunciū Deorum est, vnd bekleidet sich schön wie ein Engel / nam & angelus tenebrarum trāsfor- mat se in angelum lucis, verkündet iren die Scund des Jüngsten tags (Michael Striffel wolts jm auch nächthun) verheißt ihnen gewiß den Himmel durch Schmidel vnd Kemnis. Er lehret sie daß dort kein Segewer sey / quia in profundum deprimentur, er ist der Secten Abgötterey Vort / thut ihnen durch einander zu wissen / wie sie ihre Meitterey weißlich mögen angreifen / er verrathet die Catholischen bey dem Türcken vnd Reichsfeindē / er erfinder die Kau- scherischen Lügen / er rechnet die natiuitates vnd the- mata cœli, er berichtet den slaidanum, Peizerum, Funcken, stumpfen, Auentinum, oder Abenthewr / vnd dergleichen Geste eitler falscher Gedicht / er schwächt von vnd wider den Paps / mehr dan die war- heit ist. Vnd in summa / er thut allerley Hülff / damit das Lutherthumisch Lügenthumb noch also lang wehre / als es mag vnd kan.

Venus, luciper mundi, der dritt Planet / den wolten wir haben / thut die Klöster vnd Gelübd ab / ist Ioui im Geistlichen gemüt ganz vnd gar zu wider /

Predicanten

wie Mars, gib den Predigtaugen Weiber/ verhenra-
tet die Ninnen, in krafft dieses Planets / hat Koy/
auff ein zeit etliche Ninnen auß dem Kloster geführt/
darunter Katharina von Brunn oder Born nach-
mals ein gemeine gewesen / in Wirkung dessen hat
Schmidel Brauschweig deformiret, die Mönnich
Weiber / vnd die Ninnen Männer zu nemmen / ge-
lehrt / demnach er solches Werck daheimt zu hauff/
beide am Weib vnd an der Magd gelehrt.

Dieser Planet thut der Catholischen Christli-
chen Religion/ den Stifften/ Klöstern/vnd Pfarren/
mehr schadens/dann die andern all/ dann er an größe
vnd licht der sterckst Stern ist am Himmel/leuchtet vñ
scheint die Welt lieblich an/morgens dem Geistliche
zum Beet/abents dem Lay zum Beth/er kompt wie in
die Netten/drumb sagt Adam auch: Herr/dz Weib
so du mir geben hast/hat mich betrogen. Für Geistli-
che Gedancken begert Venus fleischliche wollust / für
einfalt der Kleidung brauch dieser Planet stoltz/
pracht / vnd rauschende waad / wann man gleich die
Wesgewand vnd Kirchenzier darzu anwenden solte/
für stille eingezogene geberd/zucht vnd leben/er findet
er Buhl, Reit, Tanz, vnd Braßgesänglein/welche
liderliche modos tonorum man nu auch in der Kir-
chen lieben vnd brauchen wil. Für Christliche Lieb
braucht er hürische/bübische werck vnd leben/ für die
Fasten gebent er frässigs Wolleben/friget enim Ve-
nus sine cerere & Baccho, drumb bey den Saren ein
Sprichwort ist: Supen vnd fretten/dat is myn wyf.
Court/

Sonn/ der vierot vnd Mitter planet / zeuget beständige Leut / Geltgeizig / Ehrgeizig / vorab bey den Geistlichen. Wiewol aber die Lutherischen in allen vnbeständig / so haben sie doch allein in dem eine Beständigkeit / daß sie so verharlich vnd trugiglich wider die Catholisch Kirch fechten.

Dieser Planet bewegt sich auch nach Ehren / vnd nach dem ganzen Reich zu streben / sed diuina prouidentia prohibet, vnd ob sie es gleich erlangten / so würden sie es doch einander nicht ginnen / wegen ihres zanks / sie würden die Catholisch Kirch vnter drucke / auß neid vnd haß gegen sie / dann es jetzt ihr meyster rühm vnd verdienst ist / würdens aber nicht behalten können / dann sie kein beständig Regiment haben.

Mars, der fünfft / dieser gebärt Hanen de gar Bögelfrey seyn wollen / dann sie in ihrem sinn der Zehen Gebot gar entledigt / vnd haben kein ander Befehl / daß in diesen kurzen Predicantischen Worten steht: Dum potui, rapui, rapiatis dum potestis. Nempt ein / brecht auß / plündert / raubt / fürt / vnd schlept was nicht gehen wil / reißt nider / steckt an / zerschleißt / vnd verbrent was von Papisten gestiftet vnd gebawet ist. In krafft dieses Gebots ligt mancher drey oder vier Jar zu Felde ohne Besoldung / vnd wie wolten sonst arme Fürsten so lang Krieg führen.

Dieser Planet ist ein executor der Predicantischen Lehr / wann die Geistlichen seynd Martialisch / quia tractant funera, wie Cardanus sagt / vnd Luther auch wider die Bawren geschrieben / schlägt zu / hawt
drein

Predicanten

dren/wirgt vnd stecht zu todt/ze. Vnd Mars (der ein alter Teurscher Erzkönig/oder Großkönig gewesen) hat seine Wirkung in Teurschland etlich mal kräftiglich erzeugt/er drowet auch Wälischland/Franckreich/vnd Niderland gar sehr / aber in Bngern hin ab ist er vnkräftig/dann wo er keine Kelch/Pateen noch Monstranz findt/da ist seins bleibens nicht.

Die Kinder dieses Planers geloben erliche andächtige Walfarten/imitatione trium regum, ziehen gewöhnlich in Franckreich vnd Niderlandt/vnd erwan auch zum H. Grab den Herren (die Sacramenthäufel) zubesuchen/wie die drey Marien theten/vnd wann sie kommen da sie ihn finden/brechen sie sein Ort auff/nemmen Kelch/Monstranz/vnd Capfel/vnd bringen sie mit anheim /zum Wahrzeichen/das sie alda gewesen seynd/vnd sagen dann: Ecce locum vbi posuerunt eum, surrexit, &c.

Iupiter, Io pater, Iouahpater, Iuuanspater, der sechst. Wiewol dieser geistliche vnd andächtige Leut gibt /jedoch regiere er vnder den Lutherischen / diejenigen am meisten / so ihren Eltern auff allen Hohen Schulen/in Franckreich vnd Welschland vil Gelde verzehret/vnd nichts dann hohe mechtige (nichtige) Faculteten zu studiren angefangen/daran sie endlich desperirt/vnd mit schandē sein worden Predicanten/Er ist auch ein Regierer aller Hausprediger/Postillleserin/Geberet vnd Gesangmacherin. Item/fast aller Zwier vnd Widertäufer / sein Wirkung /wiewol sie sich weit erstreckt/so ist sie doch in Reichsstettē am meisten

mehrsten kräftig / aber je heiliger seine Kinder / je
Zweifeltischer werck vnd vnfinnigkeit / zuorau wann
Mars darzu kompt mit seinem Anblick vnd Stralen.

Saturnus, der siebend vnd höchst Planet / mache
gefressige / getzige / tieffsinnige / mürrische / neidische
Leut / eines langen / aber doch mühseligen Lebens / die-
ner gemeinglich den Zetter schreyern / die nichts dan
des Nächstes Mängel vnd sährl auff der Sangel er-
zehlen / ihre vertragene Händel nicht köndten ver-
schweigen / Schmidel schwieg gern / wann nur andere
schweigen wolten / als die Maulbrummerischen Col-
loquisten, vnd die Erfurdischen verjagten Predig-
früg leiden vngern andere Religion neben ihnen / wie
die Predigtläuffer zu Mülhausen / Bim / Straßburg /
Magdeburg / Regenspurg / Augspurg / zc. Drum sie
nur zum Verderben vnd Aufreibung des Nächst-
sten geneigt seyn.

Des Planets Kinder seynd langsam zum Frid /
rechte Neidvögel / alte Predigwölff / verjagte Verja-
ger / vnuerträgliche Bärclina / Maulfridel / Delgö-
hen. Hieher gehören alle Künstler / als Mahler /
Schmister / Keisser / Formschneider / Giesser / Waw-
meister / Berckmeister / Goldschmidt / Dreckdrexler /
(dan Saturnus ist ein Herr des Drecks / vnd Erds-
arbeit) derer Kunst / ob sie gleich gut seyn / so werden
sie doch durch des Saturni neid / vnd durch verzweif-
lung ihrer Nahrung gedrungen / dieweil ihrer viel / in
diesen harten Jaren des thewren Euangelij / fortan
sich nicht wol erneeren können / das sie malen / drucken
reissen

Predicanten

reissen/schneiden/dröwen vnd gessen allerley verbotene/büßliche/leckerische/tekerische/teuffliche stücklin/fadenloß/Mutternackede Bilder vnd Gemähl/ den Catholischen zu wider / zu Nürnberg müssen in den Gemälen die Mönich vber die Stummen fallen/ zu Straßburg muß der Papst in tausenterley gestalt gemalet werden/ vnd anderswo malen sie andere neidische Tauben/den Papisten zu neid/vnd zu ruhm der Euangelischen. Diemeil man aber auch solchs Narrenwercks nun fast genug hat/so kriechen ihrer etliche widerm̄ auf großem hunger vnd armut zum creuch/malen vnd schnitzen (aber gemeinlich mit nassen kleidern/oder bloß) die Crucifix/Marienburg/vnd andere Pöpstliche Historien/machen auch Insel/Monstraunen/Bischoffsstab/vnd Messgewandt/welches alles sie vor iaren nit angesehen hettē / also s̄het man daß sie der Hunger wider iren willen vnd influentz, vnd wider die Lehr ihrer Zuchtmeister zu etlichen Catholischen Wercken zwinget : Longa dies homini docuit parere leones : Longa fames fidei docuit parere lūtranos latrones nebulones.

Der achtste Himmel/ vnd der eufferste on einen/ das ist der Himmel duran das Gestirn ist / das man nächtriglich s̄het/allenthalben vmb vnd vmb gleicher weite von der Erden/vnd geht (wte die andern erneuten sieben Himmel der Planeten alle) dem euffersten neundten Hm̄el zu wider/nemlich vom Vndergang gegē Auffgang. In disem hats sehr vil constellation vñ sydera, die all jr sonderli. He Wirkung habē/ wie sie
Higinus,

Higinus, Ptolomeus, Plinius, Proclus, Manilius, vnd andere beschreiben / fürnemlich aber herrschen vber die Prouinç vnd Stet/vnd vber etliche Stend Teutschlands diese folgende Stern.

Presepe vnd Aselli haben ihren gewalt vber die Predicanten in gemein/vnd dieweil presepe in Cancro stehet / so hat all ihr fürhaben etnen Krebsgang/ vnd geräht ihnen nichts weder vber kurz noch vber lang / iuxta illud, Consilium malum consultori pessimum, Bntrew trifft oder schlecht ihren eigen Herrn. Müssen also die Lutherischen Esel an die Rippen gebunden / ihr lebenslang Hew fressen vnd Ritzstro/aber den Zwinglischen erregt man auch nur Sprewer für/ quia neglexerunt grana.

Vrnæ in dextra aquarij, stellę fetidorum Prophetarum, seynd die falschen Profceisten / die von einem grossen Aufzug vnd Sündflus prophceyent/ wann das Jahr kommen würde / welches die Buchstaben dieser Wörtelein DILVVIVM oder VIMVI DILVI bedeuten/ aber man hat inen ein Damb darfür gemacht / & distillauit illud diluuium paulatim vsque ad extremam guttam.

Syndesmos, nodus in lino piscium, gab grosse vrsach zur Schmalckaldischen verbündniß / da man das Blut auß den Abern gelassen / vnd einander zugehoffen hat/nicht allein die Fisch zu erhalten/sonder auch ds Fleisch zu erobern/vt essent de duplici iure, piscium & carniū simul, da sprach iener Sax: nu wollen wir sehen wer recht hat: In fine videbitur cuius toni, etli autem exitus acta probaret, danno

Predicanten

wolten die Narren nicht weiß oder wichtig werden/
quia nodo tenebrarum nimium erant innexi.

Vrsæ, maior & minor, haben in septentrione
grosse Wirkung/verderben den Weinberg des Her-
ren weiß vñnd breitt mit ihren langen Schwän-
gen/darumb sihet man sie auch gewöhnlich nur bey der
nacht / sie legen sich ein wann man ihnen nachstelt/
vñnd lassen sich erwan einen ganzen Winter nicht se-
hen / gleich wie der Igel / vñnd gleich wie die Predig-
künden/wann sie im Reich vn sicher seynd/ so fliehet
vñnd versteckē sie sich an andere Ort/ als Kleinweiß in
Schweizerland/ Buser in Engelland/ Luther in
Pathmum, iuxta illud, schlim schlem quærit sibi
similem, nequam quærit angelum, aber zu beklagen
ists/das die arctophylaces, id est, custodes, gewöhn-
lich schlaffen.

Der Drack / welcher zwischen zweyen Beeren
steht/erregt viel Empörung vñnd Zwyttracht / vorab
in den Colloquijs zu Wormbs/Regenspurg/Maul-
brunn/Altenburg/vñnd anderswo. Serpentarius wirt
oftt zu boden getretten/hebt doch sein Haupt offtmals
entpor wider ganz Teutschland. Corona geht dz ganz
Jar auff / ohn allein im Augstmonat kan man sie nit
sehē/wiewol Cepheus sehr grosse achtung drauff gibt.

Auis regiert sehr vber die Secten / zu förderst
vber die Flaccianer / quos ita volatiles reddit, das
sie keinen Ortz zu finden / da sie bleiben können / wie
Marcolfus keinen Baum da er anhangen mochte/
vñnd jener Abbt kein Rutten die jm gerecht war/dann
er lie-

er steher Stiffel vnd Sporen/sampt dem Jägerhörn
lein antruge.

Sagitta, drowet den Kirchen vnd Glockenthür-
nen sehr/dann sie es auch vbel traffen/vnd mehrtheils
ihrer Glocken abgeschossen/darauß sie Büxen gessen.

En ego campana nunquam denuncio vana,
laudo Deum verum, vo co (ad orandum) plebem,
congrego, clerum, funera plango, fulgura frango,
sabbata pango, excito lentos, dissipe ventos, paco
cruentos, sanctos laudo, fulmina (fraudo) fugo,
funera claudo. * En ego bombardā, nolæ con-
traria, tarda. Numinis ad laudem, sed bellica tota
lat frauten.

Aquila helet noch ob Teutschlande / dieweil aber
diß Gestirn zu viel Gegenschein hat / kan es sein wir-
kung nicht wol erzetgen. Gorgonum sororum sy-
dus, ijs potissimum dominatur qui negant libe-
rum arbitrium, hos enim in stuporem stoicum &
tanquam in lapidem seu saxum vertit.

Capra & hædi seu capelle haben ihr krafft vnd
wirkung gegen die Weiber die junge Predicanten
nehmen / dann von ihnen werden sie Herrhansin/
Herrveitin / Fraw Pfahrerin / Fraw Caplain / vnd
Predig böck genent.

Canis, der Hundestern bringet bey meinniglichen
groß veränderung in Köpffen / er macht die Predi-
bachtanten unsinnig / vnd schwörmer / den gansen ge-
meinen Mann ungehorsam, die Kriegsgelut toll / wü-
tig / rasend vnd wüttend. Cratera trenck sie von dem

Predicanten

Taubentollen Trunck der Babilonischen Huern.

Coruus Rabus stehet im Zenith, oder Haupt-
punct der Blmer / vnd hat sein influens vber sie vnd
ihre gegend / aber diß Gestirn wirt bald verruckt wer-
den / wie es dann auch ein zeitlang ob Straßburg ge-
standen.

Centaurus, regiert jetzt sehr Francken / Hessen/
Saxen / Marck / &c. sein Wirkung ist reitten / streiffen /
plündern / schrecken / rechtfertigen / rancionieren /
vnd rennet sich sehr wol zu den Wercken des 7. Eu-
angelij. Tenet autem Centaurus lupum, feram
seu beluam, vt presert Theriologum, cui constel-
lationi conferri videtur enigma illud. Vidi bestiam,
sedentem in bestia, gerentem in manu bestiam in-
sequentem bestiam, & trahentem à tergo bestiam.

Fulmen (flamen) ab orione defluens, bedeut
die vnstimigkeit vnd den Zorn / deren / die ihre Wort
mit Trux vnd gewalt verhedigen. Vnd das sind die
fürnehmsten stellæ fixæ, bebenicę regie, die vber
Teutschlandt herschen / wiewol man ihrer mehr heit
erzehlen können / wo nicht künghalben ein Abbruch
geschehe.

Der neunnde Himmel / das ist der eufferst vnd
gröste / hat fast mehr influentz dann der andern etner /
dann er ist mit der Erd concentricum, vnd gehet ab
ortu in occasum velocissimo motu, reist auch wi-
derumb zu rück all andere Circel / vnd bringet mit sich
alle Orientalische Secren in Occident, vnd macht
dieser hoch Himmel mit seinem geschwinden reissen-
den

den Umblanff / einen grossen Würbel vnd Schwindelaeist in den Kegerischen Köpfen / daher kompts das sie sich so offit verdröhen / vnd nicht bestendig bleiben können / dann wann sie ein wenig zu hoch steigen / so schwindelt ihnen / also das sie als bald widerumb her ab ad centrum vniuersę heresis fallen / quod est diabolus, qui dicitur locum in centro terre habere, vnd hie hat Brens kein schlechten Grund seiner Vbiquitet, dann diereill diser Himmel primum mobilis genendt / welchen Christus soll eingenommen haben / spacio 24. horarum einmal herumb kompt / so kan Christus (wann er je nit geschwindter seyn soll / als der Himmel) innerhalb Tag vnd Nacht / wie der Sonnenstrahl / an allen Orten der Welt / vnd in allen Eucharistischen Sacramenten seyn / si credere fas est, wo er nicht am hohen Thurn zu Strassburg ankoffert wirdt / aber er kompt selten zu den Wackelschickern / dann er sie schier gar verlassen hat. Ist aber das nicht ein feiner Himmel des Brenzens / in welchem Martyr (da ihn Bullinger auff dem Todtbeeth tröstet / vnd sagte: Nostra conuersatio in celo est) nit wünschte zu seyn / dan er antwortet: Sed nos in celo Brensi q̄ nusquam est, iuxta regulam iuris. Qui vbique est, nullibi est, Quo sedet aut vbi sit, nihil refert omnia qui scit.



Predicanten

Zum andern / von den zwölff Himmelzeychen/sampt iren Wirkungen.

Wider.

D Er gibt geizige / vnuersambte Leut/
die viel begehren / fordern / vnd heischen/
lassen sich balde in harnisch jagen / gehen
gern müßig / reisen gleichwol weit / vnd die so Prædi-
cantes werden / müssen an viel Drey stehen die selben
zuerfüren / vnd zu deformiren / nach Schmidels art.

Stier.

Gibt schlechte Leut / die nicht wichtige Sa-
chen aufrichten / sondern sich viel mehr dabey
des Feldbauens nehren / die Predigkünden macht er
zu Dorffdölpeln / Wochen schlegeln / Stigelhüpffern
die sich des Einkommens der Pfarräcker nehren /
seind sorgfältige mühseltige Windelwäscher / vnd las-
sen sich dannoch am geringen genügen / dann sie wol
wissen daß sie sacerboues, auch das wenig nicht recht
verdienen / sacerbos, sacerdos. In studijs seind sie vn-
gelehrt vnd faul / vnd werden kein Kekerey anrich-
ten / sondern grobe Ochsen bleiben / schlaffen lieber
drey Stund dann daß sie einem predigten / diese thun
der

der Kirchen nicht viel schaden/ Simplicisten, müste
auch ein schlechter Teuffel seyn der sie fürchtē würd.

Zwilling.

Bringen fröliche/Reiffige/gelehrte/possierliche/
wolfsprechtige Köpff/ die hohes Gemüts / vnd gute
Mulici seyn/ wirt ein solcher Predicant / so schwäge
er mehr dann ihm gebürt/ vnd sage vns Pfaffen vnd
Papisten die Warheit / vnd lesen dann solche Gesel-
len nicht Diuum Thomam oder andere Scholasti-
cos, dann sie meinen/ dieweil sie der Dünckel gebissent/
sie wissen mehr dann alle Vorfahren / drum̄ mache
man gewöhnlich superbienten auß ihnen / da brauchen
sie dann ihres Zeichens gaben recht/ gelehrt vermet-
nen sie zu seyn/wann sie das chaos (solte sagen Tho-
mos Lutheri) gelesen haben/ Poffen reißen sie heym
Wein vnd in Gastereyen/ geschwähig seynd sie/wann
sie außs Hötzlin kommen/ oder sonst auß irem Nest
seyn / ein hochtragens Gemüth haben sie durch auß/
man sagt / die anfenglichen Lutherischen seyen in die-
sem Zeichen geboren/ aber weil die Flaccianer demü-
tiger seyn wollen/ dann sie sich pusillen vnd minimos
(das kleine Heuffel/ die wenigsten) respectu Maioris
& Maximi nennen / darumb haben sie auch andere
Zeichens influentz.

Krebs.

Ist ein schrecklichs vnd tödtlichs Zeichen zu
Wasser vnd Landt / drowet gewöhnlich mehr dann
E iij einerley

Predicanten

elnerley Todt/In dem seynd vil Widertäuffer/vorab
weiland zu Münster / vnd die Bösen im Niderlandt
geborn/i præ sequar: dicit Cancer, es hat alles bey
ihnen den Krebsgang.

Löw.

Macht hitzige vnd gefressige Lent / die nicht viel
sparen/mehr verthun dan sie haben/sich mit Schuld-
den belästigen / vnd kaum das Grabgelt vbrig lassen/
darüber dann die verlassene Predicanten kinder/ vnd
Köchin/auch die Trif gar auß/oder Fiscales vnd Of-
ficiales sehr flagen.

Jungfrau.

Liebt Gerechtigkeit / erhebt zu ehren vnd digni-
teten / gibt gerechte Richter vnd fromme Regenten/
erhelt zucht/ Keuschheit vnd Geistlichkeit. In diesem
Zeichen wirdt kein Predicant noch Lutrant geboren/
dann wenig Gerechtigkeit bey ihnen zu finden/ sie kom-
men auch zu schlechten digniteten/wiewol sie es höch-
lich begeren / sie achten der Keuschheit so gar nicht/
das sie nicht wissen was stete Jungfrawschafft sey/
dann sie die Jugend bey zeiten zu der Ehe bereden/
vnd darumb nennen sie das meiste theil irer Predig-
ren/Kinderlehr/dann Kinder lehren Kinder/wie sie
Kinder machen/vnd also ein Kindische Welt erhal-
ten/vnd Kindische Werck brauchē sollen/vnd derhal-
ben kommen de Junge Lent also willig in ire Predig-
ten/

ten / dann auch sonst wenig anders trosts darauß empfangen / vnd ist bey ihnen ihrer eignen Person halben ein streng Gefas / bey verlust ihres präconats oder Schreyberuffs / das kein Bischoff ohn ein Bischoffin / Abbt ohn ein Abts Weib / kein Pfarrherr ohn eine Pfahrerin / kein Caplan ohn ein Caplanin / vnd kein Priester ohn ein presbyterissa (darumb sacerdos generis communis duobus) seyn darff / ostende si aude vel vnicum cęlibem predicatum. Diweil dann ihr Thundiesem Zeichen zu wider / so haben sie an seine statt Thaidem hinauff gesetzt in das Gestirn / das ist / ein gemein Huer für die Jungfraw / die selbig gibet ihnen influentz vnd neigung / vorab zum Weib vnd Kindern / darumb thut man ihnen unrecht / das man sage / sie haben Stiffte vnd Klöster zerstört / dann sie dieselben mit Jungen seelung erfüllen / der Abbt zu Hirschaw hat allein zwölff Kinder.

Wag.

Darinn werden glückselige Leut geboren / die lang leben / viel Grett / Land vnd Leut regieren / vnd nach diesem Leben ein grossen Namen hinder sich lassen / aber solches Glück misgünnet die Predig esel den ihrigen / bewegen sie zu Kriegen / das sie Land vnd Leut verlieren / gefangen werden / vnd im elend sterben / oder soust gältig ertigen / damit auch bald die jungen Herren / oder aber andere Linien in das Regiment kommen / id em illis est, sine Galli sine Germani potiantur Argentorato. Nachmals suchen sie solchs elends sehr fr. in. de. Ursachen vnd außflucht / sagen: Deus est

Predicanten

qui dat & qui transfert regna, so sies doch selbst thun
& est res mira, quod predicantij dare volunt quod
non habent eoque minus possunt: & quod aufe-
rant id cuius rei potestate non habent. Aber es mis-
sens ihre Glaubens glaubtge vnd Geschreys ge-
same sich also bereden lassen/ ob sie gleich ellender mit
ihnen dan die Katzen mit den Mäusen spielen.

Scorpion.

Bereitet vnd neiget seine Kinder zum guten
vnd bösen/ emreder sie gemehren die Stadt/ schützen
die Vnderthanen/ mache die Land friedlich das Feld
zu bauen/ vnd das Land mit Vorturfft zu erfüllen/
oder aber sie thun das gegemheil vnd wider spiel. In
dem Zeichen sind geboren all Apostate/welche/da sie
hettten bey vns frid vnd einigkeit können erbawen/ha-
ben sie sich hinaus begeben/ vnfried / auffruhr / vnd
thewrung anzurichten/die theuren Männer Gottes/
ja wol theur/ dan der Teuffel geb den einigten Luther
mit vmb tausent andere Menschen/ dan er im viel mü-
her ist/vnd mehr dann zehen hundert mal also viel mit
sich in die Hell gezogen hat / darumb sich auch sein
straff noch taglich mehret / darumb wunschte er daß
menniglich wider sein Lutrisch geschwörme schriebe
vnd predigte/ damit es einmal ein end nem/ vnd nicht
mehr Seraffen auff ihn gehäuffet würden. In diesem
Zeichen seynd auch unsere Landsstecke (Necken oder
Niesen) geboren/welche das Vaterland auffrürisch
machen/

machen/die sie es befrieden solten/die Stadt einnemmen vnd verderben / darfür sie es solten schützen/das Getraid zerretten vnd verheren/ für das/das sie solten hegen/vnd dürfen doch in solchem truck sich nicht einmal wider den Dücken sehen lassen/regiert derhalben Scorpion jez in beiden (Geistlichen vnd Weltlichen) ihren Regimenten.

Schüz.

Darinn werden Kriegskent geboren / die der Feindt Stadt verheren / werde auffrauwen / ihr Reich erwoitern / den Feind vertreiben / wiewol sie doch nicht allweg glück dazu haben. Dis Zeichen wil jez den Luthrischen fast nicht mehr scheinen / wiewol sie sich an den Freunden/Nachbar/vnd mit Christen stetigs leben/hudlen/vnd fröthen.

Steinbock.

Gibt gute Kriegs- vnd Wetterweise Leut zu Wasser / aber das sey fern von den Luthrischen / das sie sich zu Meer solten brauchen lassen / dann sie haben zu schwere Gewissen / darzu leidet das Meer keine vnflätige vnreine Menschen noch Schlemmer / derhalben wirckt das Zeichen nichts bey ihnen.

Wasserman.

Darin werden kaische / gottselige / fromme vnd heilige Leut geboren / dis Zeichen scheint bey ihnen

Predicanten

auch nicht/ vnd ist verloschen/ darumb ordnen sie den Cyclophen darfür an seine statt / welcher spricht im Euripe : Non vlla numina expauesco cœlitum, sed victimas vni deorum maximo VENTRI offero, Deos ignoro cæteros. Purgo meum ventrem, colo quem Deum vt omnipotentem. Cui charus est venter, cibatur hunc tractatque decenter. Vntri obedientes animalium computatur numero, non hominum. Seneca.

Fisch.

Seyndt ein rechtes Lutherisch Zeychen / ihre Kinder haben gar vergiffte Zungen / vnnüze Wort / verbrießliches Geschwetz / verachten gern / tragen Mehrelein feil / haben lust zu neuen Sachen / bringen viel Newzeitung ins Land / entdecken die Laster der Menschen / verschwären auff beiden Seiten / halten weder trawen noch glauben / was sie gelüftet das thun sie ohn vnderscheidt / seind begierig des Fleisches der Weiber / vnd vnnüger wollust / lassen sich nicht straffen / wollen allein recht haben / wo nicht / so zeumen sie von stundan auff / vnd reiten mit zorn danon / vnd begeben sich zu andern / verschwären die vorigen / seynd also zu allerley meunterey geneigt : Diese Fisch natur können die Prediganten nicht leugnen / wann sie noch so aern täglich Fleisch fressen. Carnales homines à carnis amore vocantur.

Zum

Zum dritten / von den Vier
Zeiten des Jars / vnd etlichen für-
nehmsten Festen.

Den Glens werde sie gewöhnlich mit vns
anhebe / aber vö der Quadragesima nit wis-
sen / vil weniger vö der septuagesima. Fast-
nacht werden sie vleissig begeben / aber der Fasten sich
nichts achten / darumb solts bey iuen nicht Fastnacht /
sondern Frefnacht vnd Narrenfest genent werden.
Als dann wann sich die Catholischen zur Betrach-
tung des Passions bereiten / werden sie anheben Hoch-
zeit / Gasterenen / vnd Gesellschaften zu halten / vnd
auch des heiligsten Charfreitags nicht verschonen.
Zur selben zeit wirt ein groß Blutvergießen werden /
(prenosticirt Fr. Nals. in practica practicarum an-
tastrologo praxi, in aller Practic Grosuatter vnd
Grosmitter) vnder den jungen Böcklin / Lämbern /
Kälbern / vnd der Sterb wirdt auch vnder die jungen
Hüner vnd Dauben kommen / vnd so lang bleiben bis
sie die jungen Gens vnd Auden erretten werden / dan
ihre Predigen dieser zeit werden seyn / esset was man
euch fürset / wann es schon ein Strosupp / Wasser-
schmalz / Rübe / Kraut / Brey / oder Watrisseigē were /
wan in letzten Tagen werden kommen die das Fleisch /
verbiere / es ist nichts vnrein was zum mund eingeht.

Wann Ostern ins Land kompt / wirdt mancher
fasten müssen vor theurung vnd mangel des Fleisches
als dann

Predicanten.

alsdann wirdt man zu Strassburg von Fleischfasten
 (nicht Gottes/ sondern ensserlicher vrsachen halber/
 deliberirn, vnd zwen der Wochen zu Fleischfasten
 setzen wöllen/ausserhalb Freytag vnd Sambstag/auff
 das man mit den Papisst nichts gemeins hab/es wirt
 auch der Sonntag zu fasten im Fürschlag seyn/ doch
 wirdt jnen endlich die Weisheit kommen/das sie den
 Freytag vnd Sambstag zu fasten bleiben lassen/nem-
 lich denen die selbst gern fasten wöllen/oder die kein
 Gelt haben/dieser Ordnung werden sie sich bey gros-
 sen Herren rühmen/ aber oftmals sehr vbel bestehn/
 wie ihuen dann beschehen/ da jener Keyser zu ihrem
 rühm antwortet/ man heis wol bey dem alten bleiben
 lassen/dürfften sich auch nicht frembder Ordnungen
 rühmen/wie die Kræe der Pfabensfedern. Solche
 Antwort solte dem S. Amman nicht widerfaren:

Zu Blm wirt man an Fasttügen nur das Rind-
 fleisch verbieten/ dann sie wol wissen/das der gemein
 Mann das Wiltbrät nicht bezalen mag/vnd in sum-
 ma/die Predigwölff werdens dahin richten/vnd nach
 art der Wölff/nur Lamb/Lamb/Fleisch/Fleisch/vnd
 kein Kraut (wie die armen Schäflein) begeren/dar-
 auß dann ein Kezel/Rätersch/oder solche Rathfrag
 entstehen wirdt/Rathe/was ist das? es ist Fleisch/isse
 vnd frist Fleisch/truckt Fleisch/tregt Fleisch/mache
 Fleisch/gedenckt Fleisch/lehrt vnd predigt Fleisch/
 gibet Fleisch zum Fleisch/vnd all sein Thun vnd Für-
 haben ist Fleisch. Antwort. Es ist halt ein fleischener
 Dadderman/der auff dem Predigstul nichts anders
 kan

kan/dann seinen Geißbart vom Fleisch bewegen/das
er sich zuo ganzer Stund thut regen.

Viel disputirens vnd dispensirens wirt die Fa-
sten geben/etliche werden sie nur halb fasten wollen/
andere werden die Charwoch nährlich halten/der
mehrtheil wirt fressen weil vnd was er hat/vnd wo er
es bekumpt/nachmals wirt man von Wolfsehlung
rathschlagen/aber da wirt keine zu hoffen sein/solang
man die Fasten nicht hält/vnd alles Fleisch also in
jugend vnd blüe hinweg nimpt.

Ein grossen Zanck wirt es geben zwischen eist-
chen Sewmägen/jene fressen die Eyer/darauff denen
die Hüner genueg werden/diese verzehren die Hüner/
damit jenen nicht Eyer genueg gedienet oder gelegt
werden/vnd niemandt wirt solchen Zanck mögen
abshaffen/dann die auß Hessen/Saxen/Weixou/
Francken/welche beides Hennen vnd Eyer/ohn allen
vnderscheide verzehren/vnd die Materi des Zancks
hinweg nehmen werden.

Die Predigamen werden sich die süßen Fleisch
predigt/dominamini vniuersis animalibus, replete
terram maledicta generatio mit Leuifindern/sehr
trösten/frest Käber/macht Kinder/nempt Weiber/
schlafft bey/Gott habts befohlen/sey ewer stetigs Ge-
schrey/ein Confiteor benem balle sünd.

Vor Ostern wirt die Franckfurtisch Mess an-
gehen/dahin werden viel Kauffleut kommen auß al-
lerley Landen/vnd dieweil sie on trawen nichts hand-
len/so wirt ein jeder seine Glauben mit sich bringen/
da

Predicanten

da werden dann so viel Glauben seyn als viel Köpff
seind/ jeder wirt seinen auffpuken / vnd für den besten
verkauffen wöllen/ vnd werden nit allein auß Franck-
furt ein confundirt Babylon / zerrüth Corinth oder
Bien machen / sondern auch von einander seltsame
Glauben lernen / vnd mit sich von dannen anheimbs
bringen / vnd dardurch solche Lerman alleenthalben
aurichten / daß nachmals Bruder Zeit auß der
March/ Saxon/ Hessen/ Brandenburg/ viel Jar dar-
an wirdt zu stillen haben / vnd die Böesen viel Bluts
vergießen werde. Vnd wirt zu Franckfurt kein War-
wolf eiler sein dann die Lügen/ derer werden fail seyn
ganke Gassen vnd Krämb voll / vnd werden die Lu-
therischen Lügen solchen Furschlag an gewicht/ maß/
prob/ giltung/ wehrt/ vnd antwerung haben / daß man
den Catholischen einstigs Lügen oder Jagbüchel feil
zu haben verboteren wirt.

Die protestirenden Theologen werden vor den
Romanisten stehen/ vnd auß solchen Privilegien wer-
den sich die Lutherischen forcht in allen jren Schrei-
ben vnd Predigten mehrschelts vnd fast durch auß
auß Lügen begeben/ steiffen/ vnd ob sie schon wo feil/ so
tretzt ihnen doch die mennig den Gewin auß / nichts
wirdt der Religion mehr schaden/ dann solche Lügen-
messen zu Franckfurt / dann nicht allein alda viel Lü-
genhändler (solt gesagt haben Buchschmide/ lauter
Lutherische Buchrucker) sitzen / die sich des Lügen-
wercks nehren / sondern es werden auch feiste Lügen
auß fast allen Landen darhin gebracht werden / vnd
vorab

vorab schneiden die Heidelbergischen / Straßburgischen / Tübingischen Lügen sehr wol / vnd haben ihren Beruf wie die Passawerischen Klingen oder Ortgeheimer Messer.

Neuzeitung wirts allweg im Frülینگ mehr geben dan sich im Jar hernach erzeigen werde / vnd ob schon derer etliche den Catholischen favoriren, so werden doch die Kauffleut / Juristen / Hoffleut vnd Schreiberlein allzeit wider die Catholischen interpretiren, vnd den Euangelischen solche hoffnung machen / daß sie vermeinen / in kurzer zeit der ganzen Welt Herren zu werden / das tyrannisch ärgerlich Pappstumb aufzutilgen / daher wirt sich ein groß Juristen / Hofkauffen vnd profandiren erheben / aber sie werden niemals nichts erhalten / sonder mit sport abziehen / oftmals arm vnd elend widerumb kommen / vnd auß den fürnehmsten immerzu einer nach dem andern dahinden bleiben. Hiergegen werden die Predigshanden neuwe Lerman vnd Feldtgeschrey machen / vnd alles das hernacher wächst widerumb hinnan setzen / aber sie werden die Köpff abstoßen / vnd nicht wissen auß der Kauffleuthzeitungen / ob sie ein gerechte oder vngerechte Sach führen.

Wiewol der Frülینگ vnd Sommer fröliche vnd liebliche Zeiten seynd / so werden sie doch dem gemeinen Mann lang genug dencken / dan ihnen die Ernd zu weit entlegē. Was die Hierschen in manchen Landen verschulden / dz werde
die

Predicanten

die Hunde büßen müssen/dann je mehr die Hirschen
schaden thun/je mehr vnd grössere Pöngel wirt man
den Hunden anlegen/committunt cerui sed vexat
pœna molossos. Es werden auch an vielen Orten
die Edelteut nicht jagen dürfen/ob gleich im Augst-
mont stuppel seyn würden.

Es wirt selten ein Sommer vergehen da nicht
newe Euangelische Griff vnd Strüeklein gehört/oder
zum wenigsten kein angriff auff der Leipzischen Weß
geschehen möchte/wann Mars Feuer speyen/vnd Sa-
turaus hinder der stauden dem Mercurio oder Iou
drownen wirt/da wirt man dan nehmen dem der hat/
vnd der nicht hat wirt helfen nehmen/oder Kraut
vnd Lot fressen müssen/vnd wirt kein respectus per-
sonarum, da seyn/dan sie werden eben so wol die Jhri-
gen als andere plündern.

Ein Sommer tregt mehr Korn dan zwen oder
drey Winter/so seynd in einer Lutherschen Kirchen
mehr Strüel vnd Benck dan in zehen Badstuben.
Im Sommer werden viel Vögel auffstiegen/derer
wir im Winter tool erberen können/ihrer einscheits
werden in der Aufferstehung Schlingen an Halsen
mit sich bringen/wie die Krammats vögel auff den
Herden. Das Johannes Vier werden die Sayen
vnder den Lauberhütten trincken einen weg wie den
andern/der Pfaff sag was er wolle.

Kein Fest halten sie besser vnd steiffer dann die
Kirchwenh/das im Papstumb geschehen/das seind
Jehundi ihre rechts Wallfahrtsstage/für die Weß zu
der

der freß / aber wie sie einander drauff falben / Ablass
 geben / die Pöls mit Knebellspießen verbrämmen/
 das sühet man wol/wie derhalben die Kirchweich/also
 ist die Anlaß. Vorzeiten hetten die Handierer etli-
 che Messen vnd Diltren/forthin aber werden sie Jar-
 märck vnd Bimbschleg darauß machē/vnd des Wes-
 sens vergessen / außserhalb im Gerreide/ ruckh vnd ge-
 mesnem zusuffen / allein vier Mess halten die an-
 dächtigen Rauffleut noch/die sie jährlich vnd zeitlich
 vleissig besuchen / vnd nicht ehe darvon gehen bis sie
 gar auß seynd/vnd der Wierth inen den Segen gibt/
 als Leipzig/Naumburg/Franckfort vnd Eger.

H Erbst/hebt frölich an/vnd gehet traurig
 auß/den er schicket vns einen vil rauhen Gass
 vber den Halß/darumb werden ihrer viel auß
 Niderland vnd Frankreich müssen abziehen/welchs
 sie sehr betr auren werde/dieweil sie sich nicht alle mit
 Kelchen versehen können / dann wann die Predigg-
 ganten/vom Kelch oder einem ein trumel Weins dar
 auß predigen/so meinen sie/sie müssen den Zaum zum
 Kopf habē/vnd die kelch gar mit nehmen. S. Martins
 Fest werden sie andächtiger dan die Ostern bege-
 hē/es ist ein altes Hertomen/wiewol sie von S. Mar-
 tin selbst nicht wissen werden. Vnd hette die Althete
 in Catholischer Kirch zu einem jeden Heiligentag
 im Jahr ein Gefäß auffgebracht vnd verordnet / so
 wer niemant andächtiger dan die predicantisch roth/
 Wans zu Kirchen für ist / werden die Wahren eben
 so wol wid er heim gehen als die Bürger.

D

Wann

W An dieser koinne/so fragt er wż man im
Sommer eingetragen hab/als dan wan man
profandiret ist/so wird man auff Schlitten
fahren/zu gästen gehen/schlachten vnd mekten. Vnd
wan er zu lang wehren wil/so heilt man zu Strassburg
ein Hochzeit/darauff ziehen ihr viel/ aber man kompt
selten wider anheimb / vnd diß Hochzeit Fest ist bey
den Lutherischen gar gemein/ vorab an denen Orten
da ihre Predigschwäger das Glück zum Land auß-
schreyen.

Summa.

In vier Dingen all ihr Gedancken seyn/
In zwo Gestalten in Brodt vnd Wein/
Im Weiberbeth/ vnd wans vergessen
Der Fasten/ vnd nur Fleisch Fleisch wollen fressen.
So werden ihn nun solch vier ding eben/
Durch die vier Theil des Jahrs gegeben/
Der Fröling gibt Fleisch allerhand/
Der Sommer bringt das Brot ins Land/
Der Herbst gibt ihn des Weins voll auff/
Im Winter haltens Hochzeit drauff/
Also bringt die zeit nicht vmb sinst/
Was solchs Gefinde begehrt vnd wünschet

E N D E.



Im Jahr Christi



M. D. XCII.



1887026







